

## Fallen in der Erwachsenenbildung

### Unterschied 1: **Arbeit auf freiwilliger Basis** und **obligatorische Arbeit**

Wer freiwillig kommt und sogar selber für einen Kurs bezahlt, ist i.d.R. von Grund auf anders motiviert als jemand, die/ der eine Veranstaltung „absitzen muss“.

Im Rahmen der obligatorischen Erwachsenenbildung **sind die Ziele klar zu definieren** und wenn immer möglich **verschiedene Lernwege** (auch eigene und ausserhalb der Veranstaltung) **zu ermöglichen**. **Jeder Lernweg, der zum erfolgreichen Erreichen der Ziele führt, ist ein sinnvoller Lernweg!**

**Besonders zu achten ist auf das „contracting“** → Theorie im Skript „Supervision PPZ“; insbesondere, dass sich die **Kursausschreibung bei den Teilnehmenden keine falschen Erwartungen weckt** (zu Beginn eines Kursen/ einer Veranstaltung ... überprüfen).

Im übrigen sind sämtliche „**Regeln**“ und **Lern-Theorien**, siehe Folgeblatt, zu beachten.

### Unterschied 2: **Arbeit mit Erwachsenen** und **Arbeit mit Kindern**

gemäss: Miteinander reden 1, F. Schulz von Thun, S 173 ff: Transaktionale Analyse:

#### Standpunkt Lehrende/r

#### Standpunkt Lernende/r

**A) Lehr-Arbeit mit Schüler/-innen:**  
Vermitteln von Sachkompetenzen sowie Sozial- und Selbstkompetenzen

Erwachsenen-ICH

**A**

Partner-ICH

**B**

**B) Lehr-Arbeit in der Erwachsenenbildung:**  
Vermitteln von **Sachkompetenzen**, jedoch nicht von Sozial- und Selbstkompetenzen! Erwachsene sind für ihr Verhalten, Tun und Handeln selber verantwortlich. **Umgang mit Störungen sorgfältig überdenken!**

Kind-ICH

